

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile ober deren  
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:  
Arthur Leidesdorf.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

No. 102.

Sonabend den 5. Mai.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

## Amtliche Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesitzer Kolbe zu Starfiedel ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Schlitz a/S., den 2. Mai 1883.

Der Amtsvorsteher-Stellvertreter.

### Deutscher Reichstag.

Sitzung Dienstag 1. Mai 1883.

Der Reichstag erlebte am Dienstag Wahlprüfungen, verwarf den Antrag Kaiser wegen Einleitung der Untersuchung gegen die Beamten, welche die Verhaftung der Abg. Freyde und v. Bollmar bewirkt haben, an die Geschäftsordnungs-Kommission, und den Antrag Ricker über die geschäftliche Behandlung der Unfallversicherung an die mit der Vorberatung dieser Vorlage betraute Kommission zur Erwägung und zwar nach längerer Debatte, an welcher sich die Abg. Ricker (Sez.), Richter (Fortshr.) und Windthorst für, die Abg. v. Kardorff und v. Malshahn-Gülls (Konf.) gegen den Antrag erklärten. Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr. Petitionen und Anträge. Schluß 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Sitzung Mittwoch 2. Mai 1883.

Der Reichstag beschäftigte sich am Mittwoch mit den zur Generabehandlung gestellten Initiativ-Anträgen. Der Antrag wegen Einschränkung der Militär-Gewerbe-Betriebe hatte ein Schreiben des Reichskanzlers veranlaßt, worin dieser im Namen Sr. Majestät Bewahrung einlegt dagegen, daß gegen die Militärverwaltung eine Aufforderung erlassen werde, diese könne nur an den Reichskanzler gerichtet sein. An der Debatte, die in einem sehr lebhaften Tone geführt wurde, beteiligten sich die Abg. Richter, Windthorst, Goldschmidt (Sez.) und Heubemann (Nat.-Lib.) sowie

der Minister Bronart v. Schellendorf. Eine vom Abg. Richter eingebrachte Resolution soll bei der dritten Lesung zur Abstimmung kommen. Der Antrag Büchtemann wegen Einrichtung von Gesellen-Zimmern wurde abgelehnt. Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr. I-D: Gewerbe-Novelle und Etat pro 1883/84.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Dienstag 1. Mai 1883.

Das Abgeordnetenhaus begann am Dienstag die Beratung des Zuständigkeitsgesetzes. An der Debatte beteiligten sich die Abg. Dirichlet (Fortshr.), Meyer-Breslau (Sez.) Brillel (Welfe) und v. Hülsen (Konf.). Die Debatte über die Beschränkung der Staatsbeamten bei der Aufsicht über die Gemeinden verlief resultatlos, alle gestellten Anträge wurden abgelehnt und die Kommissionsvorlage angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr. Fortsetzung der Beratung Schluß 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Sitzung Mittwoch 2. Mai 1883.

Das Abgeordnetenhaus erlebte in seiner Sitzung am Mittwoch das Zuständigkeitsgesetz bis zum § 42. An der Debatte beteiligten sich die Abg. Jelle, Brillel, v. Jellib, Windthorst, Dirichlet und v. Rauchhaupt, sowie der Minister

v. Puttkamer. Letzterer betonte die Nothwendigkeit einer Aenderung des Befähigungsrechts derart, daß die Staatsbeamten allein dasselbe ausüben dürfen. Das Haus beschloß jedoch, die Kommissionsvorlage anzunehmen, wozu bei Verlegung der Befähigung der Weirh-Ausschuß mitwirkte. — Im weiteren wurde die Kommissions-Vorlage unverändert angenommen. Nächste Sitzung heut Abend 8 Uhr. Fortsetzung der Beratung. Schluß 12 Uhr.

Das Abgeordnetenhaus beredete in der Abend-sitzung am Mittwoch die zweite Beratung des Zuständigkeits-Gesetzes; es wurde die Kommissionsvorlage über- all beibehalten, alle Aenderungsanträge wurden abgelehnt. An der Debatte nahmen Theil die Abg. Jelle, v. Rauchhaupt, Köpfer-Wöttingen und die Abg. Rühle, Kammel und Gell. Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr. I-D: Petitionen über Schulangelegenheiten. Schluß 10 Uhr.

### Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 2. Mai. General-Feldmarschall Graf Wolke reist morgen früh nach Luzern, um später einige Wochen an der Riviera zuzubringen.

Potsdam, 3. Mai. Das Leichen-

### Das Geheimniß der Schwestern.

[40] Novelle von H. S. Waldemar.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„So ist es schön, Tante, so möchte ich schlafen, finge mir ein Lied.“

Und Erta begann mit halblauter Stimme:  
„Ein Vogel sitzt im Holderbaum,  
Singt Minne, süße Minne;  
Es überkommt mich wie ein Traum,  
So wech wird mir zu Sinne.“

Mit offenem Ohr, mit großen, weitgeöffneten Augen lauschte Etina. Sie hörte ein Geräusch hinter sich und winkte gebieterisch Ruhe, ohne sich nach denen umzusehen, die den kleinen Raum betraten.

Von ihrem eigenen Gesange fortgerissen, fuhr Erta mit lauter Stimme fort:

„Einst blühte weiß der Holderbaum,  
Wir standen drunter beide.  
Die Freude schießt wie Blüthenstaum  
Und ewig bleibt das Leide.“

Mit strengem Antlitz horchte Frau Feddersen hinunter. Ihre Tochter irrte, wenn sie glaubte, daß der Mutter die Nachbarschaft fremd sei, oft auch hatte diese schon, gegen ihren Willen, der liebevollen Geduld der sonst verachteten Reiterin Bewunderung gezollt. Nur Feddersen stand über- all in der Nähe. Er besuchte den Garten so selten, daß ihm die Lage desselben fast unbekannt war und er erkannte mit erstaunter Bewegung die süße Stimme.

„Der Vogel sitzt im Holderbaum,  
Mein Glück ging längst in Echerben,

Zerstoben ist der süße Traum,  
Ich wollt', ich könnte sterben!“

Ja, das war der Herzstosen, den er damals in dem Gesange des jungen fröhlichen Mädchens vernimmt, nun hatte sie ihn gefunden. Arme Erta!

Als sie schwieg, hielt sich Etina nicht länger.  
„A, Mutter, jetzt weiß ich es, das ist die junge Dame, die uns auf Elyt besuchte, als ich noch ein armes, lahmes Kind war. Die schöne, vornehme gute Dame, die ich damals für einen Engel hielt!“

„Desto schlimmer“, entgegnete Frau Feddersen streng, um so strenger, weil sie nicht zeigen wollte, wie sehr ihr der seelenvolle Gesang das Herz bewegt hatte, „desto schlimmer, wenn sie die reich und vornehm geboren ist, nun ein solches Leben führt! Hui!“

„Mutter“, rief der Professor Feddersen empört, „Du kennst die Verhältnisse nicht, wie kannst Du so hart urtheilen!“

Die Wangen der alten Frau rötheten sich vor Verdrüß.

„Und kennst Du sie denn?“ fragte sie spitz, „ich wußte nicht, daß Du bekannt bist mit der Dame.“

Feddersen blickte hinab auf den Platz welchen Erta, von den nahen Stimmen gestört, deren Worte sie nicht verstehen konnte, jedoch verließ. Sie hatte den schlafenden Knaben im Arm und trug die nicht eben leichte Last dem Hause zu. Die Sonne schien hell auf das goldene Haar und die stolze, königliche Gestalt.

Und Klas Feddersen wandte sich und er-

zählte seiner Mutter und der mit glühenden Wangen und glänzenden Augen laufenden Schwester, was er von Erta wußte, von ihrer jugendlichen, unbewussten Opferfreudigkeit, von der Standhaftigkeit und Geduld, mit welcher sie das selbstgewählte schwere Loos trug.

Frau Feddersen hörte verwundert, doch ohne Freude auf die warmen Worte, in denen ihr Sohn von der schönen Frau sprach, und Gerechtigkeitsgefühl und Mutterangst stritten um die Herrschaft in ihrem Herzen:

„Und ihr Mann ist der Mensch, der im Circus die Poffen treibt?“ fragte sie, als ihr Sohn geendet hatte.

„Ja“, jagte er, „ich kenne ihn, er ist ein gebildeter Mann, der auch nicht bessere Tage gekannt hat, um so bedauernswerther, als er wahr- scheinlich nicht ohne eigene Schuld auf diesem niedrigen Plage sich befindet.“

Etina hatte schweigend zugehört, jetzt sagte sie plötzlich:

„Ich glaube gar nicht, daß er ihr Mann ist.“

Der Professor sah sie überrascht an.

„Etina, Kind, woher willst Du das beweisen?“ fragte er lächelnd.

Das Mädchen erröthete bis an das hellblonde Haar.

„Ich habe sie oft zusammen gesehen“, sagt sie, ihre Verlegenheit bekämpfend, „aber so — so benimmt sich kein Ehepaar. Er rührt ja nicht einmal ihre Hand an und sie sieht ihn wohl freundlich aber so kalt an, nicht ein bißchen wie eine junge Frau ihren Mann ansehen soll.“

(Fortsetzung folgt.)

**begängniß Schulze-Delbisch's** fand bei prächtigem Wetter und sehr zahlreicher Theilnahme statt. Sehr viele der hervorragendsten Reichstags-Abgeordneten, auch das Präsidium, waren anwesend, desgl. viele Deputationen z. Gewerksvereine eröffneten den Zug, den Musikcorps geleiteten. Die Trauerrede im Sterbehause, Spanbauwerkstr. 15, hielt Hofprediger Vogge.

**Bremen, 2. Mai.** Kapitän Dunham von der Bark „Nicotia“ ist nach hier eingegangenen Meldungen in Belfast angekommen und berichtet, daß er am 20. April den Dampfer **Habsburg** auf 16 Grad westlicher Länge angesprochen habe.

**Wien, 2. Mai.** Der Kaiser, Prinz Wilhelm von Preußen, Kronprinz Rudolf und Prinz Leopold von Bayern sind mit ihrem Jagdgefolge heute Vormittag aus Neuberg hier wieder eingetroffen.

**Wien, 2. Mai.** Die Wiener Zeitung veröffentlicht die Ernennung des Grafen Hohos zum Votivschaffer in Paris.

**Petersburg, 3. Mai.** Der „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht einen **ausführlichen Bericht** des Autors des Warschauer Lehrbezirks, Apuchtin, **über die in Warschau stattgehabten Studentenunruhen**, deren Anführer dem Universitätsgerichte übergeben seien. **Apuchtin verläßt seinen Posten nicht.**

## Deutsches Reich.

Berlin, den 3. Mai 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser hat sofort nach seiner Rückkehr aus Wiesbaden mit der Abhaltung von Truppenbesichtigungen begonnen. Dieselben enden am 29. Mai und am 30. Mai folgt dann die große Parade auf dem Tempelhofer Felde. Am Mittwoch besuchte der Kaiser auch Schloß Wabelberg, wo er bei günstiger Witterung einen vorübergehenden Aufenthalt nehmen wird. — Wie aus Giesleben gemeldet wird, werden der Kronprinz und Prinz Wilhelm der Enthüllung des Lutherdenkmals am 10. November daselbst beiwohnen.

Die Kaiserin hat am Montag Nachmittag in Baden-Baden den Statthalter von Elsaß-Lothringen, Frhrn. von Mantouffel, nebst dessen Tochter in Audienz empfangen und zum Diner geladen. Abends reiste der Statthalter nach Straßburg zurück.

Von der bevorstehenden Verlobung des Erbprinzen von Anhalt-Desau mit einer Prinzessin unseres Kaiserhauses ist die Rede. Gemeint sein könnte nur die Tochter des Kronprinzen, die Prinzessin Victoria.

Am Sonnabend Nachmittag empfing der Staatssekretär Graf Hatzfeldt die madagassische Gesandtschaft; wahrscheinlich wird dieselbe auch vom Kanzler, dessen Befinden jetzt wieder erträglich, empfangen werden.

Mit dem 1. Mai ist der bisherige Hofstaat des verstorbenen Prinzen Carl aufgelöst worden und die Erben treten nunmehr ihren Besitz an. Das Palais in Berlin und das Schloß in Glienede sind zu einem Familien-Fideicommiss umgewandelt, in dessen Genuß der älteste Prinz der Prinz-Karl'schen Linie, jetzt also Prinz Friedrich Carl, tritt. Eine Million Mark ist dem Johanniterorden zugefallen, Legate erhalten jedes Regiment, dessen Chef der Prinz war, und die Diener und Beamten des Hauses. In den Besitz des Staates soll die Waffensammlung übergehen und zwar zu dem Preise, den der Prinz meist vor vierzig Jahren dafür gezahlt hat und den der heutige Werth etwa um das Vierfache übersteigt. Die Sammlung soll ihre Aufstellung in der Ruhmeshalle des Zeughauses erhalten. Das übrige Vermögen erben die Kinder des Beweinigen: Prinz Friedrich Carl, die Prinzessin Louise von Preußen und die Landgräfin Anna von Hessen, und zwar zur einen Hälfte Prinz Friedrich Carl, zu einem Viertel die Prinzessinnen.

Durch Kabinettsordre vom 23. April hat der Kaiser die vom Staatsministerium beantragte Auflösung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung genehmigt. Als Grund wird die Feststellung u. n. zw. entsprechender Kommunalwahlbezirke für Berlin angegeben.

In Folge der wiederholten Erkrankung von Mitgliedern des Auswärtigen Amtes in Folge von Ueberanstrengung ist eine Vermehrung der Beamten in Aussicht genommen. Es soll eine ganz neue Abtheilung geschaffen werden.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Unterrichtsweesen hat in Sachen der Petitionen betr. die Ueberbürdung der Schüler beschloffen, dem Abgeordnetenhause zu empfehlen, diese Petitionen der Königl. Staatsregierung mit der Maßgabe zur Berücksichtigung zu überweisen, daß die Frage, ob eine Ueberbürdung der Schüler an unseren höheren Lehranstalten stattfindet und welche geeignete Vorschläge zur Abhilfe zu machen seien, der eingehendsten Prüfung unterzogen werde.

In Verfolg seines früheren von der Reichstagskommission bereits acceptirten Antrages betr. die Entschädigung für unschuldig erlittene Strafhaft hat der Abg. Dr. Phillips noch einen ferneren Antrag eingebracht, welcher dahin geht, die Regierung aufzufordern, die Fälle sowohl der Freisprechung unschuldig Verurtheilter, als der unschuldig zur Untersuchungshaft Bezogener im Reichsgebiete jährlich feststellen zu lassen.

Der Reichstag wird die dritte Beratung der Gewerbeordnung und des Krankenkassengesetzes erst nach Pfingsten erledigen, vorher nur noch die zweite Lesung der Holzölle und die erste des Etats pro 1884/85. Die Ferien können möglicherweise also früh beginnen. Gesprochen wurde auch von einer Vertagung des Abgeordnetenhauses bis zum Herbst. Gewisses darüber wird sich wohl erst bei den Beratungen des Herrenhauses in der nächsten Woche herausstellen.

Der Bremer Dampfer „Habsburg“, der steuerlos umhertreibt, ist noch nicht aufgefunden. Zuletzt gesehen wurde er am 20. v. M.

Die Militärpensionsgesetz-Kommission des Reichstages wird am Montag wieder eine Sitzung abhalten. Angesichts der jüngsten Vorgänge im Reichstage kann man doppelt auf das Resultat der Beratungen gespannt sein.

Die Mittheilungen von angeblichen Differenzen zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssekretär Grafen Hatzfeldt werden von der Nordd. Allgem. Ztg. jetzt energisch dementirt, dagegen bringt das Blatt die folgende Notiz: „Es bestätigt sich nach unsren Informationen, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten, Maybach, sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit alsbald mit Urlaub nach Ober-Italien und demnächst nach St. Moritz begeben dürfte.“

Folgendes Schreiben des Reichskanzlers Fürsten Bismarck an den Präsidenten des Reichstages in Bezug auf einen von Herrn Eugen Richter mit Unterstützung von acht Mitgliedern der Fortschrittspartei eingebrachten Antrag, wurde heute im Reichstage verlesen:

„Unter Nr. 280 der Reichstags-Drucksachen liegt ein Antrag vor:

Der Reichstag wolle beschließen: Die Militärverwaltung aufzufordern, den Geschäftsbetrieb in Militär-Werkstätten für Privatrechnung, den Handelsverkehr der Kantinen mit Civilpersonen und die Verwendung von Pferden der Militärverwaltung zum Lohnfuhrgewerbe zu untersagen.

Mit Bezugnahme auf Artikel 17 der Reichsverfassung, nach welchem Sr. Majestät dem Kaiser unter Verantwortlichkeit des Reichskanzlers die Ueberwachung der Ausführung der Reichsgesetze zusteht, und auf Artikel 63, nach welchem das gesamte Reichsrecht unter dem Befehl des Kaisers steht, befreie ich mich, darauf aufmerksam zu machen, daß die Militärverwaltung des deutschen Heeres weder im Reichstage, noch zu demselben eine Stellung hat, welche ihr die Empfangnahme und Bejorgung von Aufforderungen dieser hohen Körperschaft ermöglichte.

Jeden Gesetzesvorschlag und jede für den Bundesrath bestimmte Mittheilung des Reichstages wird der unterzeichnete Reichskanzler bereitwillig zur Kenntniß Sr. Majestät des Kaisers und zur Berathung des Bundesraths bringen und wenn eine solche Vorlage die Militärverwaltung betrifft, so werden deren Organe im Bundesrath Gelegenheit haben, sich über dieselbe auszusprechen.

Gegen die dem erwähnten Antrage zu Grunde liegende Voraussetzung der Möglichkeit aber, daß die Militärverwaltung des Reichs verpflichtet oder berechtigt sein könnte, direkten Aufforderungen des Reichstages Folge zu leisten oder dieselben auch nur amtlich entgegenzunehmen, glaube ich im Namen Sr. Majestät des Kaisers Verwahrung einlegen zu sollen und bitte Euer Hochwohlgebornen ergebenst, dieselbe zur Kenntniß des Reichstages zu bringen.

Der Reichskanzler.  
v. Bismarck.

## Ausland.

Niederlande. Die internationale Exportausstellung ist am Dienstag in Gegenwart des Königs und der Königin eröffnet worden. Die Ausstellung ist zwar noch nicht ganz fertig, macht aber doch einen guten Eindruck.

Schweiz. In Zürich ist am Dienstag die schweizerische Landesausstellung feierlich eröffnet. Zugegen waren der deutsche und französische Gesandte.

Oesterreich-Ungarn. Für die Kronprinzessin Stephanie wird demnächst die kirchliche Fürbitte angeordnet werden. — In ungarischen Oberhause hat die Berathung des Mittelschulgesezes begonnen. Tisza vertheidigte dasselbe eingehend. Die Annahme ist auch wohl sicher. — Der Bäckertarif in Wien ist beendet.

Frankreich. Der Herzog von Broglie hat seinen Willen gehabt: Im Senat ist die Interpellation betr. die Tripel-Allianz berathen worden, freilich mit demselben Erfolge, wie in der englischen Kammer. Der Minister des Auswärtigen mußte erklären, daß er nichts Genaueres wisse, daß er aber nicht glaube, daß das Bündniß einen aggressiven Charakter habe. Der Minister schloß folgenmaßen: „Wir werden uns der Nothwendigkeit fügen, wir werden kein Bündniß suchen, sondern nur darnach trachten, offen in guten Beziehungen zu allen Mächten zu leben. Wir wünschen mit allen in gutem Einvernehmen zu bleiben, so weit das mit unserer Würde verträglich ist. Wir werden fortwährend die Rechte anderer achten, ohne die unsrigen aufzugeben.“ Broglie erklärte zwar, die Antwort habe ihn nicht befriedigt, und er könne kein Vertrauen zu einer Regierung haben, welche seit dem Jahre 1878 schlechte Politik und schlechte Finanzwirtschaft getrieben, aber die Rede des Ministers hat doch allgemein einen guten Eindruck gemacht. Wenn einige Hitzköpfe in Frankreich den Haß gegen Deutschland als nothwendig zum Leben betrachten, mögen sie ihn ruhig weiter nähren.

Rußland. Nachdem der Friede zwischen dem Czarenreiche und Rom nun durch die Ernennung der russischen Bischöfe festgelegt ist, beginnen auch die offiziellen Freundschaftsbeweise ihren Anfang zu nehmen. Als erste sind zu verzeichnen, daß dem Minister des Auswärtigen von Giers und dem Grafen Dimitri das Großkreuz des Piusordens vom Papste verliehen ist. — Zur Kaiserkrönung wird auch ein Abgesandter des Königs von Hawaii nach Moskau kommen.

Eine scharfe Dissonanz kommt zwischen die Vorbereitungen zur Krönung, nämlich die Nachricht von einer weitverbreiteten Offiziersverschwörung, an der auch höhere Offiziere theilhaftig sind. Man bewahrt in offiziellen Kreisen noch immer das tiefste Schweigen darüber, Thatsache ist aber, daß in Petersburg und anderen Städten eine Reihe von Verhaftungen erfolgt. Theilweise ist die Zugehörigkeit der Offiziere zu den Revolutionären schon nachgewiesen. Verhaftet ist auch ein Oberst, bei dem hauptsächlich kompromittirende Schriftstücke gefunden wurden.

Großbritannien. Das Befinden der Königin Victoria hat sich seit der Ankunft derselben in Osborne wesentlich gebessert. Die Königin muß allerdings noch über die Treppen getragen werden und kann noch nicht im Freien ihre gewohnten Spaziergänge unternehmen; allein sie vermag schon in den Gemächern des Schloßes umherzuwandeln, wobei sie nur geringer Unterstützung bedarf. — Im Unterhause hat Gladstone für seine Angelegenheitsbill, um sie endlich zu Ende zu bringen, die Priorität beantragt. — Die Verhandlungen in Sachen des Nordprozesses in Dublin schreiten jetzt etwas schneller vorwärts. Freigesprochen ist der fünfte



Angeklagte, Fitz Harris, zum Tode verurtheilt die Angeklagten Delaney und Caffney. Der erste legte ein unumwundenes Geständniß ab. — In London haben es jetzt die Fenier auf die St. Pauls-Kathedrale abgesehen. Einige Firmen in der Nähe der Kirchen haben Zuschriften erhalten, nach welchen dieselbe in die Luft gesprengt werden soll. — Die Internationale Fischerei-Ausstellung in London wird am 12. d. M. eröffnet.

**Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.**

**Merseburg, 4. Mai 1883.**  
 \* [Der Abgeordnete Wölfler] hat die an ihn ergangene Einladung des Komitees für die Aufhebung der Sonntagsverordnung in der Provinz Sachsen angenommen und wird in der am 6. Mai Nachmittags in Halle stattfindenden Versammlung über das Thema der Polizeiverordnung sprechen.

§§ [Reclamation.] Bei dem diesjährigen Klassifikationsgeschäft der Reserve- und Landwehr-Mannschaften aus hiesiger Stadt sind in Folge Reclamation die Wehrleute und Reservisten Kell, Fuß, Stedner und Weinel hinter den letzten Jahrgang der Landwehr und der Ersatz-Reservist I. Klasse Brendel hinter den letzten Jahrgang der Ersatz-Reserve I. Klasse verlegt worden. Alle übrigen Reclamationen sind abgewiesen worden.

— s. [Kirchlicher Verein der Altenburg.] Die am Dienstag Abend in der Kaiserhalle stattgehabte Versammlung des kirchlichen Vereins der Gemeinde Altenburg wurde Seitens des Herrn Vorsitzenden mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Nach demselben ist die früher beschlossene Verteilung eines Circulars an sämtliche selbstständige Glieder der Gemeinde Altenburg bebüßig Einladung zum Beitritt zum Verein bisher aus praktischen Gründen noch unterbleiben und soll erst kurz vor Beginn der nächstjährigen Winterversammlungen ausgeführt werden. Der vom Herrn Pastor Delius gestellte Antrag, künftig auch solche Versammlungen abzuhalten, zu denen auch Frauen Zutritt haben, desgleichen die dabei berührte Frage: „Ist der Kirchenbesuch ein Maßstab für Religiosität?“ sollen auf Beschluß der Versammlung auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden. Hierauf referirte Herr Pastor Delius über die von der gesammten kirchlichen freien kirchlichen Vereinigung angeregte „Auslegung guter christlicher Volksblätter in öffentlichen Lokalen“, wobei er einerseits eine möglichst weite Verbreitung solcher Blätter auch nach dieser Seite hin bringend wünscht, andererseits aber auch seine Bedenken gegen das Unternehmen nicht verhehlt. Die sehr eingehende Debatte förderte eine sehr getheilte Ansicht über diese Angelegenheit zu Tage und entschied sich die Versammlung durch Abstimmung dahin, daß für jetzt wenigstens die angeregte Auslegung der Blätter in den öffentlichen Lokalen unterbleiben möchte, da nach Ansicht der Versammlung das größere Gewicht auf die Verbreitung der Blätter in den Familien zu legen sei. In diesem Sinne soll dem Vorstande der gesammten kirchlichen freien kirchlichen Vereinigung geantwortet werden. Wegen vorgeschrittener Zeit mußte von der Erledigung der im Frageliste aufgefundenen Frage, „die Anmeldung zum Abendmahl“ be-

treffend, Abstand genommen werden, und wurde somit die Versammlung als diesjährige letzte vom Herrn Vorsitzenden geschlossen.

\* \* [Kommers.] Die studentischen Gesangsvereine „Fridericia“ von Halle und „Paulus“ von Leipzig werden sich am 27. d. M. auf der Rudelsburg zu einem Diner und Kommers zusammenfinden.

☉ [Der „R. A.“ enthält folgenden Kaiserlichen Erlaß:] Auf Ihren Bericht vom 31. März d. J. will Ich Sie ermächtigen, diejenigen Aspiranten des Forst-Verwaltungsdienstes, welche das erste forstliche Examen absolviert haben, zu Forst-Referendaren, und diejenigen Aspiranten des Forst-Verwaltungsdienstes, welche das zweite forstliche Examen bestanden haben, zu Forst-Assessoren zu ernennen.  
 Berlin, den 9. April 1883.

Wilhelm.  
 Lucius.  
 An den Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

**Eisleben.** Die Tagesordnung für die am 16. und 17. Mai hier selbst stattfindende Pastoral-Konferenz ist folgende: Mittwoch den 16. Mai, Abends 6 Uhr: Andacht in der St. Andreas-Kirche: Archidiaconus Roth. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung im Wiesenhaus: Pastor Storch ist bereit, aus den Eisleber Reformations-erinnerungen etwas mitzutheilen; P. Flaichen würde zur Besprechung bringen, wie aus der Lutherfeier im November ein Segen werden kann. — Donnerstag den 17. Mai, früh 8 Uhr: Besichtigung der Lutherstätten, früh 10 Uhr: Versammlung in der St. Petri-Kirche. Eröffnungsansprache: Consistorialrath Dr. Kemmer. Luthers Predigtwege in ihrer Bedeutung für unsere Zeit: Professor Pastor D. Rebe in Hofleben. Luther und das deutsche Kirchenlied: Superintendent Fischer in Groß-Ittersleben, Nachmittags 2 Uhr: gemeinsames Essen im Wiesenhaus. — Infolge Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten ist am Himmelfahrtstage aus Anlaß des in hiesiger Neustadt stattgehabten Jahrmartnes der öffentliche Handelsverkehr in unserer Stadt nach Schluß des Nachmittags-Gottesdienstes freigegeben worden.

**Aßersleben.** Das Offiziercorps des hier in Garnison stehenden 10. Husarenregiments veranstaltete am Sonnabend auf dem Brachfelde ein Vetreten. Da das Wetter, abgesehen von dem Winde, sehr günstig war, so fanden sich die Zuschauer sehr zahlreich ein. Bei dem ersten Rennen für Offiziere auf Chargenpferden errang der Sekondelieutenant von Krosigk den Preis, bestehend in einem prachtvollen Trinfhorne. Das zweite Rennen für aktive Offiziere und Offizier-Aspiranten des 10. Husaren-Regiments und der Reserve gewann der Rittmeister der 1. Escadron v. Lauß; der Preis bestand in einer sehr schönen Uhr. Ein Unglücksfall kam glücklicherweise nicht vor. — Auf dem Kallwerke geriet der Arbeiter Laß durch eigene Unvorsichtigkeit mit einem Beine unter einen Wagen, mit dem er Material heranzuschaffen hatte, und zog sich eine so starke Verletzung zu, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Derselbe arbeitete den ersten Tag auf dem Werke.

**Königl. Sächsische Landes-Lotterie.**

Leipzig, 2. Mai. Bei der heute angefangenen Ziehung der 5. Klasse Königl. Sächsischer Landes-Lotterie wurden folgende Haupt-Gewinne gezogen:  
 5000 M. (Nr. 11418). 3000 M. (Nr. 15063 59916 40305 52812 30533 50492 14133 96720 31359 73463 13664 82531 54786 96244 51792 80976 62059 6063 94267 22299 60313 31961 63620 45565 50502 78549 8557 48574 61147 86904 72884 89394 29015 83564 76673 62055 67911 14841 21676 2205 16133 63517 57530 48987 5100 56656 75129 22875 69400 67494 21579 39437 28240).

**Theater in Leipzig.**

Sonnabend 5. Mai. Neues: Köpnickerstraße 120. Schwan in 4 Akten von G. v. Moser und E. Heiden. A l t e s: Gastbarstellung der Frau Franziska Gilmereich (zu halben Preisen). Emilia Galotti. Trauerspiel in 5 Akten von G. E. Lessing. Gräfin Desfina — Franziska Gilmereich.

**Markt-Berichte.**

Berlin 2. Mai. Weizen (gelber) Mai 191,20 Septbr. Oct. 194,50 fester. Roggen. Mai 144,—. Mai-Juni 144,—. Sept., Octbr. 148,75 fester. Gerste loco 120—200. Hafer. Mai-Juni 127,50. Spiritus loco 53,80. Mai-Juni 53,50. August-Septbr. 55,50 fester. Rüböl loco 74,—. R. Mai 84,—. Sept.-Octbr. 61,10 M. Breslau, 2. Mai. Spirit. p. 100 Str. 100 p. Ct. per Mai 52,10, p. Aug. Sept. 53,30, p. Sept.-Oct. 52,60 Weizen p. Mai 157,—. Roggen p. Mai 140,00 p. Mai-Juni 139,50 p. Sept.-Oct. 146,00 Rüböl p. Mai 73,50, p. Mai-Juni 72,50, p. Sept.-Oct. 62,00. Magdeburg, 2. Mai. Rand-Weizen 155—193 M. glatter engl. Weizen 175—184 M. Rand-Weizen 174—182 M. Roggen 132—147 M., Cbevalier-Gerste 144—166 M., Rand-Gerste 135—148 M.; Hafer 129—145 M. per 1000 Kilo. — Kartoffelpreis per 10,000 Hektrocente loco ohne Faß 53,30—53,80 M. Leipzig, 2. Mai. Spiritus loco 54,20 M. Geld. Unverändert.

**Fonds-Börse.**

Berlin 2. Mai. 4% Preussische Consols 102,25. Oberösterreichische Stamm-Actien A. C. D. E. 255,90. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 101,50. 4% Ungar. Goldrente 76,25. 4% Russische Anleihe von 1880 73,—. Dester. Franz. Staatsbahn 574,50. Dester. Credit-Actien: 825,50. Tenem: still.

**Gold, Silber und Banknoten.** Dufaten per Stück — 0 Sovereigns p. Stück 20,39 0 20-francs Stücke 16,22 0 do. pr. Gr. — Gold-Dollars p. Stück — 0 Imperials per Stück — do. per 500 Gr. 1395,— 0 Engl. Bankn. p. 1 L. Sterl. 20,40 bz. Franz. Bankn. p. 100 Francs. 81,35 bz. Dester. Bankn. p. 100 fl. 170,90 0 do. Silbergulden — Russ. Bankn. p. 100 Rub. 201,90 bz. Dän., Schw. u. New. Not. p. Kr. 1,11 50 bz. do. Gold 1,11 0 Finland. Not. p. M. 78 0 do. Gold 78 0 Ital. Not. (Nat. un. Confort.) p. 100 Lire 78 0 Schweizer Banknoten 80 0 Russische Polcopons 28.— 0 Griechische do. 75 0 Rumänische do. 77 0 Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. N. Appoints p. Doll. 4,25 bz. Wsh. a. Copy. u. Stockh. in Kr. 14,25 0

**Meteorologische Station**

Dpt. median. Institut — Merseburg, Burgstr. 18.

	3/5 Abd. s. U.	4/5 Mra. s. U.
Barometer Mill.	746	749
Thermometer Celsius	+ 10 0	+ 8,4
rel. Feuchtigkeit	50,1	81,3
Windrichtung	6	8
Wind	NW	NO
Stärke	4	5

Niedererschläge 0,0 — Therm. minimal + 6,0

**Bekanntmachung.**

Sonnabend den 5. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, sollen in unserm und zwar im alten Rathhaus über der städtischen Pfandleih-Anstalt belegenden Auktions-Lokale (fr. Nachwächterstraße) 2 Kommoden, sowie verschiedene andere Wirthschaftsgegenstände meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.  
 Merseburg, den 30. April 1883.  
 Stadt-Steuer-Kasse.

**Submission.**

Für das königliche Domainenvorwerk Weidenbach bei Quersfurt soll im Wege öffentlicher schriftlicher Submission die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau  
 1) eines massiven Schafstalles,  
 2) eines Schäferwohnhauses nebst Stall,  
 3) zweier Arbeiterwohnhäuser  
 vergeben werden.

Die Offerten sind mit der Aufschrift: „Submission auf Erd- und Maurerarbeiten“ zu versehen und an den Unterszeichneten bis spätestens zum 10. Mai c. einzusenden. Zeichnungen und Kostenanschläge sind daselbst einzusehen.

G. Weidlich, Domainenpächter auf Schloß Quersfurt.

**Braunkohlen-Werke Kötschau**  
 an der Thüringischen Eisenbahn.  
**Presskohlensteine.**

Vom 23. April ab gelten die ermäßigten Preise von  
**Mk. 8.— per 1000 Stück per Cassa,**  
**Mk. 8.50 per 1000 Stück à Conto**  
 ab Grube und Bahnhof Kötschau.  
 Unsere Presskohlensteine zeichnen sich durch große Festigkeit und hohe Heizkraft aus.

**Wasch- u. Bade-Anstalten**  
 zu Weissenfels a/S.

Die Waschanstalt besorgt schnelligst alle auswärtigen Aufträge auf Waschen in jedem Quantum.  
 Die Badeanstalt für Dampf-, Douche-, Bannen- und Kurbäder ist täglich ununterbrochen geöffnet.  
 Einrichtung sauber und elegant.

**Bekanntmachung.**

Der Kriegskäbler Communications-Beg von der Lauchstäbler Chaussee bis zur Knopendorfer Klurgrenze soll mit 1624 Cubikmeter Kies befahren und soll diese Arbeit in 20 Parzellen an den Mindestfordernden vergeben werden. Wir haben hierzu einen Termin auf **Sonnabend den 5. Mai cr., Vorm. 11 Uhr,** im Communal-Bureau anberaunt, in welchem auch die Bedingungen bekannt gemacht werden. **Merseburg den 1. Mai 1883.**  
Der Vorsitzende der Oeconomie-Deputation.  
Schwickert, Stadtrath.

**Auction**

im städtischen Leibhause zu Merseburg **Sonnabend den 5. Mai cr., von 9 Uhr ab,** der nicht eingelösten Pfandsücke von **Nr. 401—1000,** enthaltend Gold- und Silberfachen, Kleidungsstücke etc.

Merseburg, den 13. April 1883.

**Der Verwaltungsrath.**

**Sonnabend den 5. d. M., Nachmittags 4 Uhr,** versteigere ich auf hiesigem Güterbahnhofe freiwillig: **10.000 kg Baumwoll-Abfälle** öffentlich meistbietend. **Merseburg den 2. Mai 1883.**

Schlüter, Ger.-Polz.

**Gesellschaft zu gegenseitiger Hagel-  
Schäden-Vergütung in Leipzig.**

Errichtet im Jahre 1824.  
Bezahlt Schäden seit Bestehen der Gesellschaft **16 Millionen Mark.**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Feldfrüchte aller Art mit oder ohne Stroh nach einm eintheiligen Prämienfuß für alle Gegenden und mit proportioneller Erhöhung nur im Schadensfalle und leistet bei Hagelschaden Ertrag bis zu  $\frac{1}{16}$  resp.  $\frac{1}{8}$  Verlust. Im letzteren Falle gegen 20 Procent Prämien-Ermäßigung.

Innerhalb 6 Jahren von Hagel nicht betroffene Mitglieder erhalten einen Prämien-Rabatt von 24 resp. 36 und 48 Procent.

**Bezahlung der Schäden 4 Wochen nach Tage** Gestattete Anmeldefrist der Schäden nach 96 Stunden noch 28 Tage. Schadenregulierung unter Zuziehung von Vertrauensmännern. Weitere Auskunft ertheilen und Anträge vermitteln

**F. A. Gräfe, Merseburg.  
P. Harmening, Halle.  
E. Jähne, Lauchstädt.  
C. Apelt, Mücheln.**

Den Verkauf unserer

**Preßkohlensteine**

in Merseburg übergeben wir für dieses Jahr wieder dem Herrn Zimmermeister **E. Hetzer** daselbst. Wir werden bemüht sein, den geehrten Abnehmern nur gute, trockne Waare unter billigster Preisstellung zuzuführen. **W. W. B. A. G.**

Auf vorstehende Anzeige bezugnehmend, empfehle ich mich zur Annahme von Lieferungen auf:

**Werchen-Weißensfelder Preßkohlensteine**

hiermit ergebenst bemerkt, daß ich auch **Briquettes, böhm. Stückkohle und Kiefern-Brennholz** in Scheiten und gespalten jederzeit zu den billigsten Preisen abgebe.

**E. Hetzer.**

**Dr. Spranger'sches  
Magen-Bitter**

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenbräuen, Magensäure überhaupt allen Magen- und Unterleibsleiden, Stroheln bei Kindern, Blüthen und Säuren abführend. Gegen Sämorrhoid-, Garterleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Appetit sofort wieder herstellend. Man versuche und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu haben beim Kaufmann Herrn **C. Herfurth** in Merseburg. Preis à Fl. 6<sup>o</sup> Pfg.

**Flaschenweise  
Lafelbierre**  
der renom. Brauereien, empfiehlt zu soliden Preisen frei ins Haus.  
**Carl Adam,**  
Döberstraße Nr. 5.

**Ein ordentliches Mädchen** für Küche und Hausarbeit verlangt sofort **Markt 35.**

**Dr. Lutze's  
Cigarren.**

„Bremer Fabrikat.“

Beliebte, jedem Raucher einer feinen, milden Cigarre deßens zu empfehlende Qualitäten in der Preislage von 50 bis 120 M. per Mille. Alleinverkauf für Merseburg bei **Heinr. Schulze jr.**

**Veru-Guano, Chilisalpeter, Superphosphat** auch **Kalisalze** empfiehlt **Julius Thomas.** Neumarkt 75.

**Blumen-, Gemüse-, Gras-, Feldsamen,** besonders **Neuheiten,** empfiehlt **Jul. Thomas.** Neumarkt 75.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt.

**RIVOLI.**

Montag den 7. Mai 1883

einmalige humoristische Soiree der seit Jahren in Berlin allabendlich mit großem Beifall aufgenommenen

**Stettiner Quartett**  
und **Concert-Sänger**

Herren **Hippel, Häckel, Meysel, Hoffmann, Pietro, Britton u. Kleissner.** Besonders gewähltes Programm.

Unter Anderen:  
**Der Schneiderwalzer. — D. Susanne.** Sensationsnummern des Tanzomikers Herrn Britton. „Uns von der Cavallerie geniert so etwas nie!“ Glanznummer des Herrn Hippel. Allabendlich im Knyfoll-Palast zu Leipzig stürmisch begehrt. **Anfang 8 Uhr. Entree 60 Pf.** Billets à 50 Pf. sind vorher bei Hrn. Wiese zu haben.

**Frischen Schellfisch auf Eis, neue hochf. Matjes-Heringe** empfiehlt **C. L. Zimmermann.**



**Kutschwagen**

als: Halbchaisen, Droschken, Hinterlader, Pommwagen, sowie verschiedene Sorten Kutschgeschirre sind zu verkaufen b.i

**H. Kübler,** Sattler und Wagenbauer in **Schleuditz.**

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. **D. D.**

**Cordepanatone** (im durchgegl. Leder- aufzuge f. Frauen Dutzend 61 g. Mk. mit halbgewappten Seiten Tschuchi. für Frauen Dutzend 64 g. Mk. Bei großer Abnahme billiger lief. G. Engelhardt, Zeitz.

**Schnelle Hilfe**

**Heilung garantirt.** In 6—8 Tag. werden brieflich diätet u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Fieberten, Wunden etc. Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit etc.), Folgen geheimer Jugendsünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Spezialarzt **Dr. med. Adler in Hamburg.** Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

**Gall-Seife** anwendbar zur **Falten Wäsche** für farbige Stoffe jeden Gewebes. Diese Seife hat die Eigenschaft, das Ausgehen der Farben zu verhindern, matt gewordene wieder herzustellen, und alle Beer- und Fettflecke mit fortzunehmen. In Kieseln à 30 Pf. bei **Gust. Lots.**

Die erste Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern und Küche nebst allem Zubehör ist zu vermieten und sofort oder Johanni zu beziehen. **Steinfr. 5.**

Eine kleinere **Wohnung**, Etube, Kammer und Küche nebst Zubehör zu vermieten und Johanni zu beziehen **Steinfr. 5**

2 fette Schweine stehen zum Verkauf in **Weschan 4.**

Eine große horztragende Kuh ist zu verkaufen **Spergau 48.**

**Eine Wassermühle** zum 1. October zu pachten gesucht. Offerten unter **C. V. 100** in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Feuerversicherung.**

Für eine alte, best-fundirte Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft wird ein thätiger Vertreter gesucht. Offert. unter **H. B. 101** Merseburg postlagend.

In der Handschuh-Fabrik von **Gebr. Zimmermann** erhalten Knopfloch-Arbeiterinnen Beschäftigung.

Am Himmelfahrtstage ist ein goldenes Medaillon mit Photographie auf dem Wege von Döllnitz nach Merseburg verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung in **Stollberg's Restauration** abzugeben.

**Aelang-Verein.**  
Keine Uebung.

**Familien-Nachrichten.**  
**Dank.**  
Für die herzlichen Beweise liebevoller Theilnahme beim Tode und Begräbniß meiner lieben Frau, sage Allen hiermit meinen herzlichsten Dank. **Jos. Stadermann.**

**Dank.**  
Für die bei dem Begräbniß meiner lieben Frau, unserer guten Tochter, Schwester und Schwägerin **Dorothea Wiemann** geb. Schönfeld, bewiesene herzliche Theilnahme sagen unsern innigsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.